

wie im vergangenen Jahre, innerhalb des letzteren Gebiets am Panaro allein stationirt, während bei Parma 3 Reiter-Regimenter unter FML. Grafen Luchesi standen.

Anfangs Juni drang FML. Graf Browne mit seiner am Taro gesammelten Armee in das Genuesische ein. Da jedoch unterdessen auch zwischen Oesterreich und seinen Gegnern die Friedenspräliminarien zur Vereinbarung gelangten, machte der noch Mitte jenes Monats publicirte Waffenstillstand den Feindseligkeiten ein Ende. Am 18. October erfolgte in Aachen der Abschluß des definitiven Friedens zwischen England, Holland und Frankreich, welchen am 20. Spanien und den 23. auch Oesterreich unterzeichneten. Die letztere Macht überließ damit das schon 1745 abgetretene Schlesien an Preußen, ferner Parma, Piacenza und Guastalla an den Infanten Don Philipp von Spanien, wogegen die Pragmatische Sanction von allen Mächten garantirt wurde.

Mit der nunmehr erfolgenden Auflösung der Operationsarmee in Italien erhielt auch das damals in Carpi (wo der Stab) und Reggio liegende Dragoner-Regiment Savoyen seine Bestimmung nach Ungarn.

Noch bevor das Regiment Italien verließ, passirte es die Musterung und zwar: den 23. November die Oberst- und Oberstlieutenants-Compagnie mit denen der Hauptleute von Mayer, von Gerardin, von Laub, Freiherr von Verlichingen und Gerhardt in Reggio; am 25. dagegen zu Carpi der Stab, die Grenadier-, Leib- und Majors-Compagnie, ferner diejenigen des aggregirten Oberstlieutenants Grafen Courcy, der Hauptleute von Mosern und von Zeltsch. Der Gesamtstand bezifferte sich auf 909 Mann und 913 Pferde.

Im December aus Italien aufgebrochen, passirte das Regiment noch im nämlichen Monate Roveredo und nahm seinen Weitermarsch über Klagenfurt, so daß es demnach über Bogen und Brixen durch das Drau-Thal instradirt worden ist. In Ungarn erhielt es seine Quartiere im Pester und Neograder Komitate angewiesen und bezog dieselben im Februar 1749. Der Regimentsstab kam nach Kecskemet, 9 Compagnien in das Pester, der Oberstlieutenant mit 4 Compagnien aber in das Neograder Komitat ¹⁾).

XX.

Die Friedenszeit 1749 bis 1755.

1749.

Die erste Musterung nach der Rückkehr in seine Friedensquartiere passirte das Regiment in der Zeit vom 16. bis 22. Juli des vorge-

¹⁾ Ob schon damals die für die Musterung von 1749 ersichtliche Dislocation durchgängig maßgebend war, muß dahin gestellt bleiben.

bachten Jahres. Dieselbe eröffneten die 4 im Neograder Komitate liegenden Compagnien Oberstlieutenant, Sourcy, Berlichingen und Gerhard auf dem Musterplaze Badkert, worauf folgten die Leib-Compagnie und die Mayer'sche in Macsa, die Grenadiere und die Compagnie Jeltsch in „Piszke“ (Tapio-Vicske?), der Stab mit der Oberst- und Oberstwachmeister-Compagnie, sowie der Laub'schen in Kecskemet; schließlich die Compagnien Mosern und Gerardin in Also-Nemethy¹⁾. Das Regiment hatte eine Stärke von 903 Mann, aber nur 600 Pferden und war somit vermöge der mittlerweile angeordneten Reductionen in der Ueberführung auf den Friedensfuß begriffen, welcher für das Dragoner-Regiment einen Stand von 812 Mann und 612 Pferden systemisirte.

Die in den letztvergangenen Kriegen gesammelten Erfahrungen zu verwerthen, eröffnete sich mit der nunmehr eingetretenen Friedenszeit bei den einzelnen Waffengattungen eine Epoche regsamere Thätigkeit zur Ausbildung der Truppen und Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit.

Im August und September 1749 wurden daher auch Savoyen-Dragoner mit 3 anderen Reiter-Regimentern auf dem Ratos bei Pest in einem Lager zusammengezogen, um hier unter dem Commando des GM. Grafen Radicati hauptsächlich das von diesem für die gesamte Cavallerie bearbeitete neue Exercir-Reglement einzuüben. Gleich wie Kohary-Dragoner, hatte sich auch das Regiment Savoyen hierbei der lobenden Anerkennung zu erfreuen, die neuen Normen am ehesten richtig erfaßt und ausgeführt zu haben.

Die unberittene Mannschaft war unterdessen in ihren Stationen verblieben, um bei der Eintreibung rückständiger Steuern Assistenz zu leisten.

Nach dem Lager erhielt das Regiment neue Quartiere in dem Honther und Sohler Komitat, welche es in folgender Vertheilung bezog: in das erstere Komitat nach Szenograd, Teszer, Szette zc. die Grenadier- und Oberst-Compagnie, ferner jene des aggregirten Oberstlieutenants Grafen Sourcy und des Majors, die Compagnien Gerardin, Mayer, Berlichingen, Mosern und Gerhard; in das Sohler Komitat nach Babin zc. die Leib- und Oberstlieutenants-Compagnie mit jenen der Hauptleute von Jeltsch und von Laub;

der Regimentsstab in Szenograd, der Oberstlieutenant in Babin.

Der Stand des Regiments, den Stab von 12 Mann und 12 Pferden inbegriffen, aber ohne 2 aggregirte Offiziere und deren 2 Pferde, betrug im November 858 Mann und 610 Pferde, so daß noch ein Ueberschuß von 46 Mann über den complekten Friedensfuß vorhanden. Betreffs des letzteren waren für die einzelnen Compagnien

¹⁾ Also-Nemethy gehört nach der heute maßgebenden Einteilung nicht zum Pester Komitat. Da indessen Ortschaften dieses Namens in den benachbarten Komitaten Borsod, Bars und Honth vorhanden, die Musterliste aber einer Angabe des in Betracht kommenden Bezirks entbehrt, so ist eine absolut sichere Fixirung nicht möglich.

folgende Stärkeziffern normirt: die Grenadiere 80 Mann und 80 Pferde; die Leib-, Oberst-, Oberstlieutenants- und des aggregirten Oberstlieutenants-Compagnie je zu 60 Mann und 44 Pferden; die übrigen Compagnien zu 60 Mann und 43 Pferden¹⁾.

1750.

In den Tagen vom 22. Juni bis 5. Juli passirte das Regiment die Musterung: die Leib- und Oberstlieutenants-Compagnie mit der Zeltzsch'schen und Laub'schen zu Babin; ferner im Honther Komitate der Stab und die Oberst-Compagnie zu Szenograd; die Grenadiere mit den Compagnien Gourcey und Mosern in Teszer; die Compagnien Mager, Ritterstein und Veysser zu Szette; die Majors-Compagnie und die Gerhard'sche in Klenocz²⁾.

Vermuthlich unmittelbar nach der Musterung aus seinen Quartieren aufgebrochen, rückte das Regiment in ein Lager bei Waizen, woselbst es mit Kohary-Drögoner und den Kürassieren von Portugal, Schmerzing und St. Ignon erwiesenermaßen auch noch im August stand.

Für den Winter scheinen Savoyen-Drögoner innerhalb des Honther und Sohler Komitats andere Quartiere bezogen zu haben, da die in der Zeit vom 10. November bis 10. December abgehaltene zweite Musterung in folgender Vertheilung stattfand: Stab und 3 Compagnien zu Börszöny (Deutsch-Pilsen), die Grenadiere in Villa³⁾ (?), 3 Compagnien zu Radas, 2 in Szuhany (sämmtlich im Honther K.); ferner 2 Compagnien in Poblavitz, je eine zu Groß-Slatina und Carpona (Sohler K.)

1751.

Für dieses Jahr ward das Regiment nach dem Lager bei Pest befehligt, in welchem es uns wenigstens im Monat August wieder begegnet.

Hier erfolgte vermöge Patents vom 5. August die Ernennung des Obersten Freiherrn von Lükow zum Generalmajor⁴⁾ und rückte an

¹⁾ Siehe das Verzeichniß der Offiziere und Beamten vom Monat November 1749 unter Beilage X.

²⁾ Klenocz liegt im Komitate Gömör, welches an das Neograder grenzt. Jene beiden Compagnien scheinen wohl erst seit dem Frühjahr 1750 dahin verlegt worden zu sein.

³⁾ Vielleicht Pila in dem benachbarten Barser Komitate?

⁴⁾ Adolf Freiherr von Lükow und Goldenbach wurde bekanntlich als Oberstlieutenant bei Philibert-Drögoner unterm 9. Januar 1744 mit gleichzeitiger Beförderung zum Oberst an die Spitze des damals in Italien stehenden Drögoner-Regiments Savoyen berufen. Bis 1748 mit dem letzteren auf dem oberitalienischen Kriegsschauplatz thätig, führte er dasselbe besonders ruhmwürdig in der Schlacht von Rottosfreddo am 10. August 1746, wobei er verwundet wurde. 1752 mit Patent vom 15. August zum Generalmajor aufgestiegen, sah ihn der Ausbruch des Siebenjährigen Krieges noch in dieser Charge und führte er in dem böhmischen Feldzuge 1756 eine Brigade der Cavalleriedivision Daun in der vom J. M. Grafen Browne

seiner Stelle zufolge hofkriegsräthlichen Erlasses vom 25. nämlichen Monats der Oberstlieutenant Graf Hallwyl zum Oberst und Regiments-Commandanten auf ¹⁾).

Der aggregirte Oberstlieutenant Graf Sourcy trat damit demnächst für diese Charge in die Wirklichkeit.

Der Major Chevalier d'Alasassa wurde im Verlaufe des Jahres als Oberstlieutenant zu dem Kürassier-Regimente Serbelloni transferirt ²⁾, wogegen Hauptmann Freiherr von Mayer (Mayr) zum Oberstwachmeister aufstieg ³⁾).

Im Herbst bezog das Regiment neue Quartiere in den Komitaten Borsof, Heves und Pest, wo es sich im November vollständig installiert hatte. Während der Stab in Mezö-Kövesd (Borsoder Komitat), beggenn uns die einzelnen Compagnien bei der in den Tagen vom 16. bis 24. November stattfindenden Revision auf folgenden Musterplätzen: Oberst und Bietagh in der Stabsstation; ferner im nämlichen Komitate die Grenadiere, die Leib-Compagnie und die Leysser'sche zu Miskolcz; im Heveser Komitate zu Attanye die Compagnien Oberstlieutenant, Feron, Laub und Ziska in Szolnok, Ritterstein und Albrechtsburg zu Domoşlo; schließlich im Pester Komitate die Compagnien des Majors mit der Stättner'schen in Aszod.

Das Regiment erhielt in diesem Jahre seine Remonten aus Komotau (Böhmen), wohin dieselben durch einen Lieferanten gestellt wurden.

Die kostspielige Gold-, beziehungsweise Silberbortirung der Offiziers-Uniformen erfuhr in diesem Jahre eine Vereinfachung.

befehligen Hauptarmee. Bei der am 17. Januar 1757 vollzogenen großen Promotion erfolgte Lützow's Ernennung zum Feldmarschall-Lieutenant. In der Schlacht bei Kolin den 18. Juni dieses Jahres commandirte er die Cavalleriedivision des Reserve-Corps und fand in dem großen Reiterangriff bei Krechor den Heldentod. Sein Leichnam wurde in der nächst dem Schlachtfelde gelegenen Kirche zu Swojsic beigesetzt.

¹⁾ Die Patente des Generals Freiherrn von Lützow und des Obersten Grafen Hallwyl sind dagegen vom 15., bezw. 25. August 1752, also ein Jahr später datirt.

²⁾ Joseph Karl Chevalier (später Graf) d'Alasassa, 1713 zu Mons geboren, erscheint erstmals 1734 als Fähnrich beim Regimente Savoyen nachgewiesen, war 1738 Hauptmann und stieg, damals Commandant der Grenadier-Compagnie, 1746 zum aggregirten, 1747 aber zum etatsmäßigen Major auf. 1751 als Oberstlieutenant zu Serbelloni-Kürassieren überfetzt, wurde er 1753 Oberst und Commandant letzteren Regiments. 1757 war er mit der Führung von Hessen-Darmstadt-Dräger beauftragt, an deren Spitze er sich in der Kolin'schen Schlacht das Ritterkreuz des Theresien-Ordens erwarb. 1758 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, (als welcher er sich in den Reiterkämpfen der Schlacht von Torgau 1760 in so hohem Maaße auszeichnete, daß ihm das Commandeurkreuz des Theresien-Ordens zuerkannt wurde. 1762 zum Inhaber eines Kürassier-Regiments ernannt, stieg Graf d'Alasassa 1767 zum General der Cavallerie auf, war später Inspector der K. K. Reiterei und commandirender General in Ungarn. Am 31. Mai 1779 gestorben, hinterließ er den ehrenvollen Ruf, einer der vorzüglichsten Reitergenerale der österreichischen Armee gewesen zu sein.

³⁾ Den Zeitpunkt dieser Avancements genauer zu fixiren, ist wegen mangelnder Unterlagen nicht möglich. Verfasser muß sich daher auf die Erläuterung beschränken, daß Chevalier d'Alasassa in der Musterliste vom Monat December 1750 noch als Major aufgeführt, während bei der Revision im November 1751 Freiherr von Mayer an seiner Stelle erscheint.

1752.

Im Frühjahr scheint innerhalb der betreffenden Komitate ein theilweiser Quartierwechsel stattgefunden zu haben, da die vom 22. Mai bis 3. Juni erfolgte Musterung in der nachstehenden Vertheilung stattfand: der Stab und 2 Compagnien zu Mezö-Kövesd, die Grenadiere nebst 2 anderen Compagnien in Bodwa (Borsoder Komitat), je 2 Compagnien zu Gyöngyös-Pata, Heves, Roos (sämmtlich im Heveser Komitat) und in Szt. Marton Kata (Pester K.).

Für die Zeit vom 1. bis 30. September rückte das Regiment wieder in ein Exercirlager bei Pest, an welchem überdies Kohary- und Ballayra- Dragoner, sowie die Kürassier-Regimenter Portugal, Karl Palffy und Ansbach theilnahmen.

Nach Auflösung des Lagers bezog das Regiment Savoyen (757 Mann und 589 Pferde) die folgende Dislocation:

im Borsoder Komitate die Grenadiere, die Leib- und Oberst-Compagnie, ferner die Compagnien Keysser und Bietagh;

im Heveser Komitate die Oberstlieutenants-Compagnie, sowie jene der Hauptleutnants, Ritterstein, Jeron, Ziska und Albrechtsburg;

im Pester Komitate die Majors-Compagnie und die Gstättnersche.

Der Regimentsstab war in Mezö-Kövesd (K. Borsod), der Oberstlieutenant in Gyöngyös-Pata (K. Heves) und der Major in Marton-Kata (K. Pest) stationirt.

Das Regiment sollte jedoch in diesen Quartieren, welche es noch Ende Oktober inne hatte, nicht überwintern, sondern erfolgte auf Anordnung des Landescommandirenden, F.W. Fürsten Lobkowitz, aus nicht zu ermittelnden Gründen, ein Dislocationswechsel, welcher es im December nach dem Eisenburger und Dedenburger Komitate führte. Bei Austheilung der neuen, noch im Laufe dieses Monats bezogenen Quartiere wurden die Grenadiere und 7 andere Compagnien nach Ruß und Umgegend in das Dedenburger Komitat, der Oberstlieutenant mit 5 Compagnien aber in das Eisenburger nach Sarvar zc. verlegt. Der Stab kam nach Ruß.

Das Regiment empfing auch in diesem Jahre seine Remonten aus Kommotau.

Durch Verordnung vom 2. Juni dieses Jahres erhielten die Quartiermeister die heute noch bestehende Benennung: „Rechnungsführer“. Die Regiments-Feldscheerer bekamen den Titel: Regiments-Chirurg.

1753.

Für dieses Jahr erhielt das Regiment die Genehmigung, in Wien, Schlessien und Böhmen werben zu dürfen.

Die am 18. und 20. Juni stattfindende Musterung passirten der Stab, die Grenadiere, sowie die Leib-, Oberst- und Majors-Compagnie

mit jenen der Hauptleute Gstättner, Freiherr von Beysser und von Vietagh in Rust; dagegen die Compagnien Oberstlieutenant, Albrechtsburg, Ziska, Feron, Ritterstein und Laub zu Sarvar.

Während des Sommers übte das Regiment in Abtheilungen von mindestens 3 Compagnien innerhalb seines Dislocationsbezirks.

Bereits im August fand ein abermaliger Quartierwechsel statt, indem die Grenadiere und 6 Compagnien in das Preßburger Komitat nach Tyrnau zc., der Oberstlieutenant mit 6 Compagnien aber in das Neutraer Komitat nach dem gleichnamigen Hauptorte und Umgebung translocirt wurden. Der Stab stationirte in Tyrnau. Am 31. December und 3. Januar 1754 erfolgte in Tyrnau und Neutra die Musterung der betreffenden Gruppen des Regiments.

1754.

Durch einen im Juli ergehenden hofkriegsräthlichen Erlaß gelangte die Feldmusik bei den Dragonern zur Auflösung.

Das Regiment, welches noch in Tyrnau, Neutra zc. lag, hatte seine Werbeplätze in Wien und Mähren.

Der Regimentsinhaber, G. d. E. Graf Aspremont-Lynden, erhielt unterm 12. Juli die hohe Würde eines Feldmarschalls verliehen.

Am 27. September starb der Major Freiherr von Mayer, und wurde für ihn im Oktober der Grenadier-Hauptmann Freiherr von Berlichingen zu jener Stelle befördert.

1755.

In diesem Jahre ward das Regiment zweimal gemustert, und zwar zunächst in den Tagen vom 20. bis 24. Mai der Stab mit den Compagnien Oberstwachmeister, Albrechtsburg, Gstättner und Ritterstein in Tyrnau; die Grenadier- und die Leib-Compagnie mit der Beysserschen in Mso-Szellye (Preßburger Komitat); die Compagnien Oberst, Oberstlieutenant, Aspremont, Mladota, Ziska und Feron aber zu Neutra.

Die zweite Musterung, welche einen Stand von 791 Mann und 591 Pferden ergab, passirten die Compagnien Oberst, Oberstlieutenant, Ritterstein, Feron, Mladota und Albrechtsburg am 20. November zu Neutra, der Stab und die sämtlichen übrigen Compagnien aber den 24. nämlichen Monats in Tyrnau ¹⁾.

¹⁾ Siehe ein aus diesem Jahre stammendes Verzeichniß der Offiziere unter Beilage XI.